Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 344

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 18. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 17. Mai.

— Die freikonservative „Post" konstatirt mit Befriedigung, daß der deutschfreisinnige Versuch, die Wahlkreiseintheilung als einen Keil zwischen die Kartellparteien zu treiben, selbst bei den Nationalliberalen vom linken Flügel keinen Erfolg habe. Hier werden also nationalliberale Blätter vom linken Flügel als Parteigänger des Kartells in Anspruch genommen, obgleich z. B. die „Nat. Ztg." vor einigen Tagen erst das Kartell für todt und begraben erklärte. Auf der anderen Seite ereifert sich die „Kons. Korr." über eine Auslassung der „Natlib. Korr.", die also lautet:

„Bei einer billigen Wahlkreiseintheilung würden namentlich die Konservativen auf eine ihrer wahren Bedeutung im sozialen Leben entsprechende Vertretung eingeschränkt werden."

Diese Aeußerung, meint die „Kons. Korr.", sei eine sehr kurzsichtige; aber sie gebe immerhin einen Fingerzeig, nach welcher Richtung die nationalliberale Parteileitung gegenwärtig steuert. Wer hat nun Recht?

— Zu der durch einige Blätter gegangenen Nachricht von der angeblichen Wiederanstellung des Grafen Herbert Bismarck im diplomatischen Dienste, einer Nachricht, die, wie im Mittagsblatt mitgetheilt, nunmehr auch von dem Bismarckschen Hofblatt in Hamburg als entschieden unwahr zurückgewiesen wird, bemerkt heute ironisch die „Frankf. Ztg.":

Man soll einen jungen Bräutigam, der in dieser Eigenschaft vielleicht die erste selbständige Aktion seines Lebens aufzuweisen hat, nicht kränken; über die Befähigung dieses Dauphins steht aber das Urtheil selbst bei den Freunden des Hauses fest und seine Betheiligung am Staatsdienste regelt sich lediglich nach dem Gesichtspunkte, daß wer den Papst zum Vetter hat, auch Kardinal werden kann.

Hamburg, 15. Mai. Das neue Hamburger Armengesetz, welches seit Jahren vorbereitet wurde, ist Anfang Mai von der Hamburger Bürgerschaft nach kurzer Berathung fast einstimmig angenommen. Dasselbe beruht, wie die „Soz. Korr." mittheilt, auf dem sogenannten „Elberfelder System", welches in neuerer Zeit fast in allen Großstädten zur Durchführung gelangt ist und namentlich den Grundsatz verfolgt, daß nur höchstens fünf Arme oder Familien einem Armenpfleger zugewiesen werden, um die Bedürftigen überwachen und Fürsorge für dieselben treffen zu können.

Zwickau, 15. Mai. Eine hiesige Firma hat der „Soz. Korr." zufolge in ihre neuaufgestellte Arbeitsordnung die Bestimmung aufgenommen, daß den im Betriebe ein volles Jahr beschäftigten Arbeitern abwechselungsweise je eine achttägige Ruhepause unter Fortgewährung des Wochenverdienstes gewährt werden soll.

Würzburg, 15. Mai. In seiner bereits erwähnten Ansprache auf dem Festmahle der 30. Wanderversammlung bayrischer Landwirthe sagte Prinz Ludwig: Der Herr Bürgermeister hat mir Sachen zugemuthet, die leider über meiner Macht stehen, nämlich die Erhaltung des Friedens. Es giebt wohl Niemand, der so sehr wünscht wie ich, daß der Frieden erhalten werden möge. Aber das steht leider nicht in meiner Hand, noch in der von uns Allen hier, es steht auch nicht in der Macht irgend eines Volkes auf der Erde. Was wir thun können, ist, daß wir wie in den letzten Dezennien bestrebt sind, das Heer auf eine Stufe zu bringen und darauf zu erhalten, daß jeder Fremde sich besinnen wird, Deutschland ohne Noth anzugreifen. Der Herr Bürgermeister hat auch über meinen Plan gesprochen, eine große Schifffahrt herzustellen zwischen Donau und Rhein. Ich habe schon lange darüber nachgedacht und würde mich freuen, wenn ich es noch erlebe. Schnell wird es nicht gehen. Aber unmöglich ist es nicht. Die Technik hat solche Fortschritte gemacht, daß, was früher schwer, jetzt leicht ist. Wir haben nur Geld nöthig. Daß wir jetzt Geld haben, das können wir mit gutem Gewissen sagen. Ich weiß wohl, daß es dem Einzelnen oft nicht zum Besten geht. Die Landwirthe klagen vielfach. Aber es sind dies nicht die Landwirthe allein. Es klagt jetzt fast Jeder. Wenn wir die Resultate des Staatshaushaltes betrachten, so sind wir in den Zeiten König Ludwigs I. angelangt, wo man gestritten hat, was man mit den Ueberschüssen thun soll. Es ist noch nicht lange her, da hatten wir mit Defiziten zu kämpfen. Sogar aus der französischen Kriegsentschädigung wurde Geld entnommen. Was nun die Landwirthschaft speziell anbetrifft, so theile ich ihre Sorgen schon lange und anerkenne auch ihren Werth für das ganze Volkswohl. Ist sie doch von allen Gewerben dasjenige, welches die Grundlage bildet. Wenn es der Landwirthschaft gut geht, befinden sich auch die anderen wohl. Aber es ist ein falscher Grundsatz, nur für die Landwirthschaft zu wirken. Erst durch das Zusammenwirken der verschiedenen Berufsklassen wird ein Volk reich und mächtig bleiben. Daß wir auf dem guten Weg dahin sind, daß einseitige Vertretungen wie sie früher leider nur zu sehr gehört worden sind, mehr und mehr verstummen, und daß die verschiedensten Berufsklassen, Landwirthschaft, Gewerbe und Industrie gleichmäßig bedacht werden, das ist etwas, was ich mit Freude begrüße, und von dem ich wünsche, daß es mehr und mehr in das allgemeine Gefühl überginge.

München, 16. Mai. Die gestrige Nummer der hier erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung „Münchener Post" wurde wegen eines allegorischen Bildes, welches die Ueberschrift trägt: „Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Muße, acht Stunden Ruhe!" konfiszirt.

Frankreich.

* **Paris**, 17. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Im Laufe der Sitzung wurden die Berathungstage für die verschiedenen eingebrachten Interpellationen festgesetzt. Die Interpellation Soubeyran betreffend die Münzfrage soll in 14 Tagen zur Berathung kommen. — Der Marineminister Cavaignac brachte im Ministerrath das abgeänderte Marinebudget für 1893 ein. Der Minister fordert in demselben 22 Millionen Francs mehr als sein Vorgänger. Der Mehrbetrag soll besonders zu Schiffsbauten verwendet werden. Außerdem verlangt Cavaignac für das Budget pro 1892 einen Nachtragskredit von 40 Millionen Francs. 21 Millionen entfallen davon auf Schiffsbauten, während 7½ Millionen für die Artillerie und 2½ Millionen für die Ausrüstung der Schiffe erforderlich sind.

Belgien.

* Bezeichnend für die Haltung der Wallonen gegenüber den Vlamen ist ein Vorfall in der letzten Versammlung der fortschrittlichen „Association liberale", in welcher die Kandidaten für die Brüsseler Deputirten-Mandate ernannt wurden. Ein liberaler vlämischer Verein verlangte, daß auch ein vlämischer Kandidat aufgestellt werde, um die Interessen der Vlamen in Bezug auf ihre Sprache zu wahren. Der Redner Prayon van Zuylen, wurde aber so mit Lärm und Spottreden unterbrochen und übertönt, daß er nicht zu Ende kommen konnte. Er wollte nämlich ausführen, daß die Gleichberechtigung der beiden Sprachen wohl im Statut stehe, aber praktisch noch lange nicht durchgeführt sei, zum Nachtheil des Vlämischen. Als er sagte, ob man denn nichts über das Wesen der vlämischen Bewegung hören wolle, da schleuderte ihm ein Wallone die Worte ins Gesicht: „Wenn wir eure vlämische Bewegung erörtern wollten, so würden wir auf ihren preußischen Ursprung stoßen!" Schließlich faßte der Verein eine Resolution, worin es für genügend erklärt wird, daß die Gleichberechtigung der Sprachen im Statut stehe. Es ist sehr zu bedauern, daß die Wallonen in ihrer französischen Engherzigkeit nicht einsehen, daß sie die Vlamen mit Gewalt wieder in das klerikale Lager zurückstoßen, das Manche gern verlassen würden, wenn auch Andere als die Klerikalen sich ihrer Nationalität annehmen und ihrer Sprache die Gleichberechtigung auch in der Praxis erkämpfen helfen würden.

Vermischtes.

† **Die Kunde von einem Raubmord,** welcher wegen der Persönlichkeit der Ermordeten ein mehr als gewöhnliches Interesse beansprucht, durcheilte Sonnabend Abend die Stadt Bochum. In ihrer Wohnung an der Wittenerstraße wurde die etwa 50 Jahre alte Dame Lina Munscheid, welche wegen ihres außerordentlichen Reichthums, aber auch wegen ihrer übertriebenen Sparsamkeit bekannt war, ermordet aufgefunden. Ueber die Einzelheiten dieser That erfahren wir Folgendes: Die Ermordete bewohnt ihr geräumiges Haus ganz allein. Ein großer Hund, den sie sich zu ihrem Schutze angeschafft hatte, war ihr einziger Hausgenosse. Menschen versagte sie den Eintritt in ihre Wohnung durchaus. Wenn Jemand Einlaß bei ihr begehrte, so erschien sie stets an der Thürspalte mit einer Schießwaffe und in Gesellschaft ihres Hundes. Nach kurzer Antwortertheilung wurde dann der Fremde wieder entlassen, ohne daß er auch nur den Flur des Hauses betreten hätte. An dem großen Wohnhause wurden schon seit Jahrzehnten keine Reparaturen vorgenommen, so daß es dem Verfalle immer näher kam. Einen eigenen Haushalt konnte Fräulein Munscheid unter diesen Umständen nicht führen, ihr Essen nahm sie bei einem in der Nähe wohnenden Konsumverwalter ein. Als sie nun am Sonnabend Mittag nicht zur gewohnten Stunde zur Tafel erschien, vermuthete man, daß etwas Außerordentliches mit ihr geschehen sein müsse. Man erbrach die wie immer verschlossene Wohnung und in der Mitte des Zimmers lag Fräulein Munscheid erdrosselt; äußerliche Verletzungen waren nicht wahrzunehmen. Neben ihr lag ihr großer Hund erschlagen. Sämmtliche Spinde waren erbrochen, das Geld war zum größten Theil verschwunden; so u. A. 40 000 Mark, welche Fräulein Munscheid als Aktieninhaberin der Zeche Dannenbaum, einer der größten Zechen des ganzen Ruhr-Kohlengebiets, erst einige Stunden vorher erhalten hatte. Von dem Thäter war keine Spur zu bemerken. Derselbe muß sich in Abwesenheit der Besitzerin ins Haus eingeschlichen haben, da er auf rechtliche Weise niemals Zutritt erlangt haben würde. Diese Annahme ist nicht durchaus unwahrscheinlich, da die Munscheid noch am Sonnabend Morgen in der Stadt gesehen worden ist, und während ihrer Abwesenheit von Hause das Einschleichen wohl erfolgt sein könnte. Das ist das Einzige, was man mit Sicherheit jetzt schon annehmen zu dürfen glaubt. Ueber alles Andere schwebt noch vollständiges Dunkel. Die Staatsanwaltschaft, welche sich eifrigst mit der Sache beschäftigt, hat die noch vorgefundenen Baarmittel vorläufig an sich genommen. Die gerichtliche Untersuchung bringt hoffentlich bald Klarheit in die grausige Angelegenheit.

† **Die Auktion der Al. Dumas'schen Sammlung.** Die Versteigerung der Dumas'schen Kunstsammlung hat auch in ihrem letzten Theile einige Enttäuschungen bereitet, doch wurden für mehrere Wasserfarbenbilder und Pastelle hohe Preise gezahlt, so für einen „Musketier" und einen „Haudegen" Meissoniers 6950 bezw. 6910 Fr. Unter den Zeichnungen lieferte eine „Apotheose des Genius der Malerei" von Prudhon 6500 und eine „Aminta" desselben Meisters (nicht größer als eine Besuchskarte) 7100 Frcs. Der Gesammtertrag der Versteigerung erreichte die Ziffer von 350 000 Frcs.

Lokales.

Posen, den 18. Mai.

* **Personalien.** Der neuernannte Regierungs-Assessor Frost ist mit der Vertretung des beurlaubten Landraths des Kreises Bromberg beauftragt worden. Nach Beendigung des Kommissoriums wird er der Regierung zu Bromberg überwiesen werden.

br. **Verminderung des Hundefuhrwerksbetriebes.** In Folge der neuerdings erlassenen Regierungs-Polizeiverordnung über die Ziehhunde, deren hauptsächlichste Bestimmungen von uns schon mitgetheilt sind, haben den Hundefuhrwerksbetrieb eingestellt im ersten Polizeirevier 6 Besitzer von Hundefuhrwerken, im zweiten 6, im dritten 2, im vierten 2, im fünften (Wallischei) 26 und im sechsten 3, insgesammt also 45 Besitzer von Hundefuhrwerken.

br. **Schifffahrt.** Der Dampfer Borussia ist gestern früh mit zwei Schleppkähnen aus Stettin hier eingetroffen und hat am Berdychowoer Damm angelegt.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern Vormittag eine Arbeiterfrau, welche auf dem Bürgersteige der Wallischei muthwilliger Weise eine Flasche zerschlug, sich weigerte, die Scherben zu beseitigen und ihren Namen zu nennen, außerdem ein unter polizeilicher Aufsicht stehendes Frauenzimmmer, welches sich auf den Dominikanerwiesen in der Nähe der St. Adalbertkirche umhertrieb. — Gefunden wurde vor einigen Tagen auf dem Reitwege des Fort Winiary eine kurze zweireihige goldene Kette und gleichfalls vor einigen Tagen in Jersitz eine goldene Broche.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Osthoff a. Zella i. Thür., Grellert u. Schnurmann a. Nürnberg, Olschowski, Weinstein, Hoche, Thurm u. Birnbaum a. Berlin, von Leisingen a. Hannover. Schlus a. Paris, Albrecht a. Plauen, Koch a. Mainz, Graffis a. Lyon, Lammering a. Schüttorf, Barthel aus Hamburg, Brandes a. Annaberg, Puff a. Dresden, Myers a. Newyork, Hegeler a. Amsterdam, Acheles a. Bremen u. Jacoby aus Breslau, Weingroßhändler Dehmel a. Rawitsch, Ingenieur Ehrlich u. Frau Oberingenieur Betke a. Stettin, Lieut. v. Götzen m. Frau a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Direktor Ramos a. Hamburg, Fabrikbesitzer Chatfield a. London, Fabrikant Meißner a. Kiel, Privatier Gumming a. Berlin, Ingenieur Schuberth aus Frankfurt a. M., die Kaufleute Leyser a. Krefeld, Blichert a. Köln, Rawicz a. Berlin, Utz a. Stettin, Wirth a. Straßburg i. Elsaß, Büchenbacher a. Fürth, Alexander, David u. Hartstein a. Schloppe.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwarz und Waldstein a. Breslau, Klose u. Kistenmacher a. Stettin, Rosenthal, Moskiewicz u. Behrendt a. Berlin, Pauen a. Gladbach u. Landsberger a. Frankfurt, Mühlenbesitzer Haenschke a. Neumühle u. Bautechniker Jankowski a. Bentschen.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Zucker aus Freiberg i. Schl., Hopp, Borsinski, Engelke, Sochaczewer u. Hirschfeld a. Berlin, Schloß a. Frankfurt a. M., Jastrow a. Rogasen u. Müller a. Nordhausen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Weigert a. Berlin, Frau v. Bieberstein, Frau Hugen u. Frau Lehmann a. Königsberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Waldstein a. Berlin, Frl. Tabaczinska a. Peisern, Frau Goldmann m. Tochter a. Konin, Kaiser a. Znin, Coffee a. Newyork, Frau Coffen a. Grätz u. Frl. Opilarsch a. Jarotschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Hoflieferant Fröhlich a. Sagan, die Kaufleute Menns a. M:hlis, Dunnebing, Zacharias u. Magnus a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 18. Mai.

Bernhardinerplatz. Zufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 9,75—9,85 M., Weizen bis 10,50 M., Gerste bis 7,25 M., Hafer 7,50—8 M. Geschäft ruhig. Heu und Stroh genügend. Das Schock Stroh 22,50—24 M., einzelne Bunde Stroh 40—45 Pf., der Ztr. Heu 1,80—2,10 M. — Alter Markt. Zufuhr in Kartoffeln ziemlich stark. Der Ztr. 2,50—2,75 M. Geschäft schleppend. Geflügel genügend angeboten, von hiesigen und russisch-polnischen Händlern. 1 junge Gans 2—3,75 M., 1 alte Gans 5—6 M. 1 Paar leichte Enten 2,50 M. 1 Paar junge Hühner 0,90—1,20 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,50 M., 1 leichter Puthahn 5—5,50 M. Zum Versandt nach Berlin wurde ein ziemlicher Posten aufgekauft. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pfund Butter 1—1,10 M. Landkäse reichlich. Spargel mehr angeboten. Das Pfd. mit Beginn des Marktes aus erster Hand 40 Pf., später aus zweiter Hand 55—60 Pf., Morcheln wenig, das Pfd. 60 Pf. Die Metze Kartoffeln 12—15 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 3 Bund 12 Pf. 1 Bund grüne Zwiebeln 8—10 Pf., 1 Wrucke 5—6 Pf. 1 Kopf Salat 8—10 Pf., Küchenwurzelzeug genügend. 1 Wurzel Sellerie 5 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., Spinat in großer Menge, eine Handvoll 5 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb schwach, wie selten. Preise fester. Zum Verkauf standen nur 45 Stück Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima bis 43 M. Jungschweine und Ferkel fehlten gänzlich. Kälber 16 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf., schwere Kälber bis 30 Pf. das Pfd. lebend Gewicht. Der Markt war nicht stark besucht und der Verlauf des Geschäfts auffallend schleppend. Von Hornvieh nur eine alte abgenutzte Kuh (Schlächterwaare), die sofort in die Hände der Fleischer überging. — Wronkerplatz: Fische sehr knappes Angebot der Schonzeit wegen. 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf., Bleie 30—45 Pf., Barsche 40—45 Pf., Schleie bis 75 Pf., Barwinen 55-60 Pf., Zander 50—55 Pf., Karauschen bis 65 Pf., Weißfische 25-30 Pf. das Pfd. Störe nicht angeboten. Die Mandel Krebse 60—75 Pf. 1 Pfd. Aale 1—1,20 Mk. Die meisten Fische todt (besonders Bleie). Käufer wenig. Geschäft nicht von Belang. Fleisch schwächer im Angebot. Das Pfund Rindfleisch 50 60 Pf., Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Kalbfleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 50-60 Pf. Das Pfd. roher Speck 65 Pf., geräucherter 75—80 Pf. Das Geschäft war auch heute nicht recht von Belang. — Sapiehaplatz. Geflügel über den Bedarf. 1 Paar junge Hühner 0,90—1,20 M., 1 Paar alte Hühner 2,50—3,75 M., 1 junge Gans 1,75—3,75 M., 1 Paar alte magere 2,75—3 Mark. 1 Paar junge Tauben 75—85 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., die Mandel Eier 55—60 Pf. Spargel viel am Markt, das Pfd. 40—60 Pfg. Kartoffeln Ueberfluß, die Metze 12—15 Pf. Küchenwurzelzeug Ueberfluß. Salat (theuer), 1 Kopf 8—10 Pf. 1 große Gurke 40—45—50 Pf. Aller Art Gartensämereien im Ueberfluß und billig. Topfgewächse, blühende Blumen und Blumen zum Verpflanzen genügend angeboten.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 17. Mai. Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. Mai.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	971 862 000	Zun.	14 159 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	27 361 000	Zun.	1 554 000
3) do. Noten anderer Banken	=	8 965 000	Abn.	402 000
4) do. an Wechseln . . .	=	536 445 000	Abn.	3 879 000
5) do. an Lombardforderung.	=	96 329 000	Abn.	3 927 000
6) do. an Effekten	=	8 755 000	Zun.	890 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	32 590 000	Zun.	418 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	940 408 000	Abn.	26 292 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . .	=	583 057 000	Zun.	34 897 000
12) die sonstigen Passiva .	=	3 250 000	Abn.	58 000

Der obige Ausweis bietet einen bezeichnenden Beitrag zu der vorherrschenden Geldflüssigkeit. Das Wechselportefeuille hat um 3,8, das Lombardkonto um 3,9 Millionen abgenommen; auf das Girokonto sind 34,9 Millionen eingezahlt worden. In Folge dessen hat einerseits der Betrag der umlaufenden Noten um 26 Millionen ab-, andererseits der Metallbestand um 14 Millionen zugenommen

** **Wien,** 17. Mai. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 6 bis 12. Mai 693 243 Fl., Mindereinnahme 78 659 Fl.

** **Luzern,** 17. Mai. Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im April 1892 für den Personenverkehr 560 000 (im April 1891 480 500) Frcs., für den Güterverkehr 665 000 (im April 1891 695 000) Frcs., verschiedene Einnahmen im April 1892 40 000 (im April 1891 30 000) Frcs., zusammen 1 265 000 (im April 1891 1 205 000) Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im April 1892 575 000 (im April 1891 560 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im April 1892 690 000 (im April 1891 645 000) Frcs.

** **Newyork,** 16. Mai. Die Börse war Anfangs fest, später weichend und zum Schluß stetig. Der Umsatz der Aktien betrug 210 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 7000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 216 000 Unzen zu 88,40 a 88,46.

Marktberichte.

** **Berlin,** 17. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr flaues Geschäft. Preise theilweise niedriger. Wild und Geflügel. Zufuhr in Rehwild reichlich. Geschäft matter. Preise wenig verändert. Lebendes Geflügel reichlicher zugeführt, Preise nachgebend. Geschlachtetes Geflügel wenig am Markt. Keine Nachfrage. Fische. Zufuhr reichlich, Aale und Hechte knapp. Geschäft lebhaft, Preise gedrückt. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Spargel flau, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56–60, IIa 45–54, IIIa 33–43, Kalbfleisch Ia 57–65 M., IIa 38–55, Hammelfleisch Ia 48–55, IIa 40–46. Schweinefleisch 51–57 M., Bakonier 46–48 M., Serbisches 50–51 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–83 M., do. ohne Knochen 75–110 M., Lachsschinken 110–140 M., Speck, geräuchert do. 60–72 M., harte Schlackwurst 100–140 M., Gänsebrüste — per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 1,70 bis 3,00 M., Enten do. 1,30–2,50 M., Puten do. — M., Hühner alte 1,00–1,40 M., do. junge do. 0,40–0,60 M., Tauben do. 0,35 bis 0,50 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 66–77 M., do. große do. 45–51 M., Zander 80 Mark, Barsche 60–66 Mark, Karpfen, große 70 M., do. mittelgr. do. 70 Mark do. kleine do. matt — M., Schleie 115–121 M., Bleie 17 bis 22 M., Aale, große, 128 bis 134 M., do. mittelgr. do. 97 M., do. kleine 60–72 M., Karauschen — M., Roddow 45 Mark, Wels do. — M.

Schaltthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 9–10 M., do. 11–12 Ctm. 4,70 M., do. 10–11 Ctm. 3,75 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 112–116 M., IIa do. 105–108 M., geringere Hofbutter 95–100 M., Landbutter 85–98 M., Poln. — M., Margarine 50–65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,40–2,60 M., Pa. Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,35 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 2,75–3,00 M., do. einzelne Ztr. 3,50 M., do. weiße runde do. 3 25 Mark, — Zwiebeln per 50 Kilogramm — Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2–2,50 Mark, junge, p. Bund 0 80 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50–4,00 M., Petersilie p. Bund 10–20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3–4 M., Morcheln pr. Liter 35–40 Pf., Spinat pr. 50 Liter 0,75 M., Salat per Schock 2,00–6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bunde 0,75 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 65–0,70, IIa 0,40–0,75 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 10,00–11,00 M., Birnen, p. 50 Kg. diverse Sorten p. 50 Ltr. — M., Kochbirnen 7,00–8,00 M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 14–16 M., do. Blut 18 bis 21 M.

Bromberg, 17. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 196–206 M., geringe Qualität 190–195 M., — Roggen 186–196 M., geringe Qualität 178–185 M. — Gerste 150–160 M., Brau- 160–165 M. — Futtererbsen 156–170 M., Kocherbsen 180–195 M., Hafer 150–155 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,00 M., 70er 40,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Mai

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 50	21 20	20 40	19 90	18 5	17 50
Weizen gelber		21 40	21 10	20 40	19 90	18 50	17 50
Roggen		21 —	20 60	19 90	19 60	18 60	18 40
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 17. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Mai 210,00 Gd. p. Sept.-Okt. 172,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Mai 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Mai 56,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Mai (50er) 58,40 Gd. u. B. Mai (70er) 38,70 Br., Mai-Juni —,— Gd. Juli August 40,00 Br. August-September 40,00 Br. Zink. Hohenlohe 22,50 bez., Giesche W.-H. 23,50 bez

Die Börsenkommission.

Stettin, 17. Mai. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 13 Gr. R. Barom. 756 mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 208–216 M., per Mai 210 M. bez., per Mai-Juni 208 M. bez., per Juni-Juli 204,5 bis 205 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 183 bis 196 M., per Mai 198 M. bez., per Mai-Juni 194,5 Mark Br., 194 Gd., per Juni-Juli 186,5–187 M. bez., per Juli-August 174,5–175 M. bez., per September-Oktober 166,5–167 M. bez. Hafer per 1000 Kilo loko 142 bis 156 Mark. Rüböl ruhig, per 100 Kilo per Mai und per Sept.-Oktbr. 54 M. Br. Spiritus matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 39,5–40 M. bez., per Mai 70er 39,1 M. nom., per August-September 70er 40,4 M. nom. Angemeldet Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 210 M., Roggen 198 M. Spiritus 70er 39,1 M. Nichtamtlich: Petroleum loko 10,5 M. verz. bez. (Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 16. bis 17. Mai, Mittags 12 Uhr.

August Bruhn XII. 1797, leer, Bromberg-Bronislaw. Otto John I. 20 992, Preßkohle, Königswusterhausen-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 15, C. Groch-Bromberg für S. D. Jaffe-Posen mit 38¾ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:
Tour Nr. 16, 17, C. Stoltz-Driesen.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 17. Mai. (Schluß-Kurse.) Auf lokale Meinungskäufe Mittelbanken, Bahnen lebhaft. Vorübergehend auf Berlin gedrückt, Schluß fest.

Oesterr 4⅕% Papierr. 95,70, do. 5proz. 101,00, do. Silberr. 95,20, do. Goldrente 112,50, 4proz. ung. Goldrente 110,25, 5proz. do. Papierr. 100,60, Länderbank 214,50, österr. Kreditakt. 318,00, ungar. Kreditaktien 361 50 Wien. Bk.-V. 115,00, Elbethalbahn 234 50, Galizier 213,50, Lemberg-Czernowitz 242,00, Lombarden 83,50, Nordwestbahn 213,00, Tabaksaktien 174,75, Napoleons 9,50½, Marknoten 58,62½, Russ. Banknoten 1,26⅛, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 103,00.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 18. Mai. Die neue Städteordnung soll allmählig in allen Städten des Reiches eingeführt werden mit Ausnahme der Städte des Zarthums Polen, sowie derjenigen Städte im Kaukasus, worauf die Städteordnung vom Juni 1870 noch keine Anwendung gefunden hat. Der Einführungstermin für einzelne Städte wird vom Minister des Innern festgesetzt. Der Einführungstermin für die städtischen Ansiedelungen, die der Verwaltung des Kriegsministers unterliegen, wird von letzterem bestimmt.

Die Ausarbeitung des russisch-serbischen Handelsvertrages ist gegenwärtig beendet, ebenso die Ausarbeitung einer Konsularkonvention, welche bis jetzt zwischen Rußland und Serbien noch nicht existirte.

Danzig, 18. Mai. Der Kaiser verließ heute Vormittags um 8 Uhr die Stadt auf der Weichsel und fuhr nach der großen Arbeitsstelle für den Durchstich auf der Nehrung bei Siedlersfähre für die Herstellung einer neuen Weichselmündung. Der Oberbürgermeister Baumbach erließ eine Kundgebung, worin er im Allerhöchsten Auftrage die kaiserliche Befriedigung über die vorzügliche Haltung der Bevölkerung, über die Aufrichtigkeit und Herzlichkeit der Gesinnung und der Bürgerschaft den besonderen Kaiserdank ausspricht. Die Kundgebung schließt mit den Worten: „So finden denn diese unvergeßlich schönen Kaisertage einen erhebenden Abschluß."

Newyork, 18. Mai. Nach Meldung aus St. Louis ist daselbst starkes Hochwasser eingetreten und der Missisippi noch im Steigen begriffen. 400 Quadratmeilen fruchtbaren Landes in der Umgebung von St. Louis sind unter Wasser. 1500 Familien mußten ihre Wohnungen verlassen. Aus Omaha und Nebraska wird heute gemeldet, daß der östliche Kopftheil der großen Union-Pacific-Eisenbahnbrücke über den Missouri fortgeschwemmt wurde. Der Verkehr ist eingestellt, die Uferbewohner sind gezwungen zu flüchten.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 18. Mai 1892.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	22	—	21	20	—	—	21	45
	niedrigster		21	60	21	—	—	—		
Roggen	höchster		19	80	19	40	19	—	19	30
	niedrigster		19	60	19	20	18	80		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		16	—	15	20	14	60	15	03
	niedrigster		15	60	14	80	14	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4 50	4 —	4 25	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		4 50	4 —	4 25	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		5 50	4 50	5 —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		2 20	2 10	2 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 18. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	22 M.	— Pf.	21 M.	40 Pf.	21 M.	— Pf.
Roggen . .	19 =	80 =	19 =	40 =	19 =	10 =
Gerste . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Erbs. (Kochw.)	20 =	— =	19 =	— =	— =	— =
= (Futterw.)	16 =	50 =	16 =	— =	— =	— =
Kartoffeln .	5 =	— =	4 =	50 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	50 =	12 =	— =	— =	— =
Lupinen (gelbe)	7 =	90 =	7 =	10 =	— =	— =
Lupinen (blaue)	6 =	90 =	6 =	40 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 57 20, (70er) 37,60. (Loko ohne Faß) (50er) 57,20, (70er) 37,60.
Posen, 18 Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17.
Weizen matter			**Spiritus** still		
do. Mai	185 25	186 —	70er loko ohne Faß	40 —	40 10
do. Juni-Juli	185 25	185 75	70er Mai-Juni	39 60	39 40
Roggen matter			70er Juni-Juli	39 80	39 70
do. Mai	198 50	200 75	70er Juli-August	40 30	40 40
do. Juni-Juli	185 75	185 —	70er Aug.-Sept.	40 70	40 70
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	59 80	59 70
do. Mai-Juni	54 40	54 30	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	54 50	54 10	do. Mai	145 75	146 —

Kündigung in **Roggen** 750 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50 er) — — Ltr.

Berlin, 18. Mai. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.17
Weizen pr. Mai	185 25	185 75
do. „ Juni-Juli	185 25	185 50
Roggen pr. Mai	198 50	200 —
do. „ Juni-Juli	186 50	184 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not.v.17
do. 70er loko	40 —	40 10
do. 70er Mai-Juni	39 70	39 50
do. 70er Juni-Juli	39 80	39 70
do. 70er Juli-August . . .	40 60	40 30
do. 70er August-Sept. . . .	40 90	40 80
do. 50er loko	59 80	59 70

		Not.v.17.			Notv.17.
Dt.3% Reichs-Anl.	86 30	86 20	Poln. 5% Pfdbrf.	67 75	67 90
Konsolid. 4% Anl.	106 60	106 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 40	65 10
do. 3½% „	100 —	100 —	Ungar. 4% Goldr.	93 75	93 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 80	do. 5% Papierr.	85 80	85 80
Pos. 3½% do.	95 50	95 50	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	170 25	169 60
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 70	do. fr. Staatsb. Ultimo	125 50	125 70
Pos. Prov.-Oblig.	93 —	93 90	Lombarden Ultimo	41 —	40 —
Oesterr. Banknoten	170 60	170 70	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 80	80 70	fest		
Russ. Banknoten	215 30	215 15			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 80	97 80			

Ostpr.Südb.E.S.A	79 —	78 90	Inowrazl Steinsalz	36 —	35 50
Mainz-Ludwhf. do.	111 —	111 10	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	61 10	61 —	Dux-Bodenb. E.-A.	236 70	237 60
Italienische Rente	90 75	90 25	Elbethalbahn „ „	105 10	104 40
Russ.4% kf.Anl 1880	95 30	95 30	Galizier „ „	91 10	91 —
do. zw Orient-Anl.	68 40	68 50	Schweizer Zentr. „	130 75	130 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 20	Berl.Handelsgesell.	140 50	139 10
Türk. 1% konf. Anl.	20 60	20 40	Deutsche Bank-Akt.	160 25	159 75
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	192 50	192 —
Gruson-Werke	139 5	140 —	Königs- u. Laurah.	112 25	110 40
Schwarzkopf	240 75	240 90	Bochumer Gußstahl	121 25	119 40
Dortm.St.-Pr.L.A.	56 75	56 —	Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	134 80	133 75			

Nachbörse: Staatsbahn 125 60, Kredit 170 40, Diskonto-Kommandit 193 25.

Stettin, 18. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v. 7.			Not.v.17.
Weizen ruhig			**Rüböl** still		
do. Mai	208 —	210 —	do. Mai	54 —	54 —
do. Mai-Juni	207 —	208 —	do. Sept.-Okt.	54 —	54 —
do. Juni-Juli	204 50	205 —	**Spiritus** behaupt.		
			per 70 M. Abg.	40 —	39 50
Roggen ruhig			„ Mai-Juni „	39 40	39 10
do. Mai	198 —	198 —	„ Aug.-Sept. „	40 50	40 20
do. Mai-Juni	194 50	194 —	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	187 —	187 —	do. per loko	10 50	10 50

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 17. Mai. 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	761	WNW	3	bedeckt	10
Aberdeen . .	757	NNW	4	wolkig	6
Christiansund	752	ONO	4	Schnee	3
Kopenhagen	748	SW	3	Regen	10
Stockholm.	746	W	2	halb bedeckt	9
Haparanda	744	SW	2	Nebel	1
Petersburg	749	SSW	1	Regen	9
Moskau	759	S	2	bedeckt	13
Cork Queenst.	763	WNW	3	heiter	11
Cherbourg.	762	W	5	wolkig	11
Helder . .	752	NW	6	bedeckt	8
Sylt . . .	747	W	4	bedeckt	9
Hamburg .	750	SSW	4	Regen	9
Swinemünde	752	SSW	5	halb bedeckt	10
Neufahrw .	752	W	2	heiter ¹)	11
Memel . .	751	SW	3	Regen	7
Paris . .	761	W	4	bedeckt	10
Münster .	754	SW	6	Regen	9
Karlsruhe .	758	SW	5	bedeckt	12
Wiesbaden	756	W	3	bedeckt	12
München .	759	W	5	Regen	10
Chemnitz .	755	WSW	5	halb bedeckt	10
Berlin . .	753	SW	4	heiter ²)	12
Wien . .	758	NNO	1	bedeckt	13
Breslau .	756	SW	1	bedeckt ³)	12
Ile d'Aix .	764	NW	4	wolkig	12
Nizza . .	755	still		halb bedeckt	16
Triest . .	756	O	1	bedeckt	18

¹) Nachts Regen. ²) Gestern Regen. ³) Nachmittags Gewitter und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine schwache Zone niedrigen Luftdrucks, ostwärts fortschreitend, erstreckt sich vom Skagerrak nordostwärts nach Lappland hin, während das barometrische Maximum im Südwesten sich nordwärts nach den Britischen Inseln hin ausgebreitet hat, so daß auf diesen sowie im westlichen Frankreich westliche und nordwestliche Winde vorherrschend geworden sind, welche vielfach stark auftreten. In Deutschland ist bei frischen meist westlichen und südwestlichen Winden das Wetter kühl, trübe und vielfach regnerisch; fast allenthalben ist Regen gefallen, doch meist nicht in erheblichen Mengen. Bei dem Ansteigen des Luftdrucks im Nordwesten dürften nördliche und nordwestliche Winde bei naßkühler Witterung für unsere Gegenden zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Mai Mittags 0,96 Meter.
= = 18. = Morgens 0,92 =
= = 18. = Mittags 0,90 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.